

## Ausbildung Jugendgruppe

Thema: **Sbirolino angeln**.

### Warum wurde das Sbirolino angeln entwickelt?

Das S. angeln wurde entwickelt um weit vom Ufer entfernte Fische (Raubfische) zu überlisten.

Da die hierzu benötigten Wurfgewichte aus Blei zu schnell zu Boden sanken und der Fisch keine Zeit zur Reaktion hatte, wurden spezielle Gewichte in Keulenform entwickelt, welche außerhalb des Wassers ein höheres Gewicht haben als unter Wasser. Normal ist der S. durchsichtig um möglichst wenig aufzufallen.

### Welche Sbirolino werden verwendet ??

#### → Olive + Sbirolino schwimmend

zum Oberflächenangeln, z.B. mit Trockenfliege oder Brotkruste

#### → Sbirolino langsam sinkend

Zum angeln im oberen und mittleren Gewässerbereich  
(12 gr an Luft/ 4gr im Wasser)

#### → Sbirolino mit Gewicht sinkend

Zum angeln im unteren Gewässerbereich  
(18 gr an Luft/ 10gr im Wasser)

#### → Rugby

Der langsam sinkender Sbirolino ohne Führungsröhrchen bietet beißenden fischen noch weniger Widerstand bei durchlaufender Schnur.

#### → Saltarello

Blei in Sbirolino-Form (mit Röhrchen und meist mit Kunststoffolie überzogen); 5-25 gr an Luft und im Wasser, zum angeln im Grundbereich.

Um die Hängergefahr zu verringern sollte hier mit auftriebenden Ködern oder Hilfsauftriebskörper kurz vor dem Köder geangelt werden.



## Welche Vorfächer werden verwendet ??

In der Regel sind Vorfächer zum S. angeln 1-1,5 m lang. Diese Länge dient dazu die Distanz zwischen S. und Köder zu vergrößern und das Auf und Ab des S. auszugleichen.

Wer jedoch mehr Spiel und Bewegung mit dem Köder möchte, der kann das Vorfach auch kürzen. Auch ist ein langes Vorfach schwieriger zu werfen.



## Haken:

langschenklige Haken sind vorzuziehen, da in der Regel die Hakenspitze frei bleibt. Die Hakengröße muss individuell auf den Köder und das Beißverhalten der Fische abgestimmt werden.

## Ruten:

Für das S. angeln wurden spezielle Ruten (Bologneseruten) entwickelt, welche sehr lang (bis 6 m) sind und über feine Spitzen verfügen.

Hiermit können sehr feine Bisse auch über eine große Entfernung wahr genommen werden.



ALTERNATIV können Feeder- oder Matchruten verwendet werden, da auch diese sehr feingliedrig sind.

Für Selbstmörderfische tun's auch herkömmliche Spinnruten, jedoch macht's damit (fast) KEINEN Spaß.

## Wirbel:

Um eine Schnurverdrallung zu vermeiden sollten Wirbel mit mehrfach gehängten Tönnchen verwendet werden.



### Köder:

Als Köder bietet sich alles an was am Haken weite Würfe übersteht

### Naturköder:

Wurm, (Bienen)Maden, Kleine Köderfische, Lachsei, Teig zum Plättchen  
Gedrückt



Kunstköder: Twister, Gummiwurm, Kunstmaden, Spaghetti.....



### Köderführung:

Immer wieder die Richtung beim Einholen ändern (abwechselnd nach rechts, dann nach links, die Rute anheben und den Köder wieder sinken lassen.

Die beste Fühlung zur Montage und somit zum Biss hat man, wenn man in der Einholphase die Schnur zwischen Daumen und Zeigefinger hält. So werden auch feine Bisse gut wahrgenommen. Variieren Sie die Richtung und die Geschwindigkeit wie bei einem lebendigen Köder.

Wichtig:

Mittels L-förmiger Anköderung oder spezieller Knetung des Forellenteiges wird eine Rotation erzeugt, welche von den Fischen mit dem Seitenlinienorgan wahrgenommen wird.

Erst diese Rotation und die optischen Reiz verführen den Fisch zum Anbiss.